



Eine solche Bahn wäre eine segensreiche Wohltat für unsere Altbewohner.

**Heidenheim, 23. Aug.** Der seit Wochen vermehrte geisteskranke Professor Nördlinger von Tübingen soll sich gegenwärtig in den Waldungen zwischen Gerstetten, Altheim und Amstetten aufhalten. In der Bahnhofsrestauration Amstetten soll er eingekerkert haben. Nördlinger ist hier in der Umgegend bekannt, weil er früher dem hiesigen Forstamt beigegeben war; er war hier sehr beliebt und ein durchaus angenehmer Charakter.

**Wildbad.** Der hier zur Kur sich aufhaltende Baron von Roschild aus Paris hat gegen eine Entschädigung von 200 Mark an die Armen es erreicht, daß hier nachts von 9 Uhr an bis morgens 7 Uhr die Turnuhr nicht schlägt. Ob es wohl einem Deutschen in einem französischen Bade auch gelingen würde, sich auf diese Weise Nachtruhe zu verschaffen.

**Friedrichshafen, 21. Aug.** Bei seiner Majestät dem König ist Fieber nicht mehr aufgetreten. Der Zustand ist unverändert und nach den Umständen befriedigend. Der vermehrte Dr. Nördlinger ist bei einer besondern Familie auf den Fildern eingetroffen.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 31. Aug.** Nach offiziellen ostpreussischen Meldungen ist die russische Roggenausfuhr kolossal. In Wirballen trafen gestern 3 bis 400 Waggons ein zur Aufnahme von Roggen für Deutschland. Bis 27. Aug. werden Exportzölne 1000 Waggons passieren. In Polen wird die Ausfuhr bis 27. Aug. auf 30 000 Tonnen berechnet. Man erhofft die Aufhebung des Exportverbots längstens in 3 Monaten.

**Berlin, 32. Aug.** Das „Berliner Tagblatt“ meldet aus Rom, die Regierung ordnete trotz ergangener Dementis an, die Befestigungsarbeiten der Forts zu beschleunigen. Die Hoffnungen auf Ersparrung im Heer und Marineetat seien geschwunden.

**Berlin.** Der Kaiser hat sich während seiner Nordlandsfahrt einen Vollenbart wachsen lassen, von welchem „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt, daß diese dunkelblonde Fierde den Träger sehr gut kleidet. Bei der Parade, die der Kaiser gleich bei seiner Ankunft in Berlin abhielt, schwang sich derselbe mit Leichtigkeit in den Sattel, wobei nichts verriet, daß er auch nur noch die geringste Verhinderung verspürte. Als die Musik der Fahnenkompanie den Linden nahte, stimmte sie den „Pariser Einzugsmarsch“ an, der von dem gerade an jener Stelle zahlreich versammelten Publikum mit jubelndem Hoch begrüßt wurde. Von den Balkon herunter flogen herunter Blumensträußen dem Kaiser, der freundlich grüßend dankte, entgegen.

Bei der Rückkehr des Kaisers von der Parade ereignete sich vor dem Palais der Kaiserin Friedrich ein Zwischenfall. Als der Kaiser nahte, verlor ein Mann den Menschenwall zu durchbrechen, um eine Bittschrift zu überreichen. Er wurde von Schutzleuten zurückgehalten. Der Kaiser aber hatte ihn bemerkt, winkte ihm freundlich zu und wies den hinter ihm reitenden

nannte und als meinen Bruder liebte. Doch diese Zeit ist vorüber, und jetzt kenne ich ihn nicht mehr.“ Er wandte sich ab und wollte gehen. Franz aber fiel ihm in die Arme.

„Das ist seine Stimme!“ rief es in ihm, gleich als er das erste Wort vernahm.

„Du bist Franz!“ rief er freudig überrascht. „Bin ich nicht mehr dein Bruder? Was weißt du mir von Klara?“

In dem jungen Soldatenherzen mußte etwas vorgehen, seine Stimme zitterte, als er sich der Hand seines Freundes zu entwenden suchte, und sagte:

„Ihr Spiel mit Klara ist ausgepielt. Gebe Gott daß es das Mädchen überwunden hat!“

„Ich verstehe dich nicht, lieber Franz! Was willst du sagen?“

„Ihr Herren aus der Stadt versteht uns Leute nicht, ein ehrliches gerades Herz habt ihr nicht und darum passen und gehören wir nicht zusammen.“

„Franz, was ist zwischen uns getreten? Sprich um Gotteswillen rede!“

„Was zwischen uns getreten ist? Haben Sie

Offizier an, das Schreiben abzunehmen, was auch geschah.

**Berlin.** Eine herbe Enttäuschung mußte ein Fleischergehilfe in Sprowtau erleben. Derselbe wurde beim Erbschaftsgericht zur Kavallerie angehoben, bei der Generalmusterung jedoch der Infanterie zugeteilt. Hierüber grämte sich der Geselle, welcher gerne ein Kofz tummeln wollte, gar sehr. Ein Freund, dem er seinen Kummer mitteilte, riet ihm, sich um Einstellung bei der Kavallerie an den Kaiser zu wenden. Der Fleischer that dies auch; da die Antwort jedoch lange auf sich warten ließ, sandte er noch ein zweites Schreiben ab, dem er zur Antwort 20 Pfennig in Briefmarken beifügte. Die Antwort enthielt den Befehl, den Briefschreiber mit 49 Stunden Mittelarrest zu bestrafen.

**Frankfurt a. M.** Von der Verteilungshalle der Elektrischen Ausstellung ist seit Mittwoch morgen ein aus 3 Teilen bestehendes 18 Meter breites Schild aufgerichtet, auf der linken Seite mit der Inschrift „Maschinenfabrik Dersikon“, in der Mitte Kraftübertragung Lauffen-Frankfurt 175 Kilometer“, auf der rechten Seite „Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft.“ Das mächtige Schild soll mit tausend Glühlampen, für die die Lauffener Kraft den Strom liefert, beleuchtet werden. Rechts hinter dem Schild ist ein 10 Meter hoher Wasserfall vorbereitet, dessen Betrieb ebenfalls durch Lauffener Kraft geschehen wird. Behufs Verständigung zwischen den beiden Maschinenstationen in Lauffen resp. in der Ausstellung wird eine Telegraphenverbindung hergestellt.

**Dornhan.** Ein gewiß seltener Vorfall ereignete sich hier, indem ein anderthalbjähriger Stier beim Tränken in den Hausdöhrn eines Metzgers, von da die ca. 12 Tritte hohe Treppe in die Küche hinaufsprang und von dort zu einem Kreuzstock hinaus aus einer Höhe von ca. 6 Meter in den Hof hinabsprang, ohne daß das Tier zu Schaden kam. Der Stier ist gesund und munter wie zuvor.

**Langenburg, 22. Aug.** Folgender Unglücksfall dürfte wie so mancher andere zur eindringlichen Warnung dienen. Der hiesige Bäcker M. hat zwei Lehrlinge; der eine davon begab sich heute früh vor Tagesanbruch in den Garten eines Nachbarn, um dort reife Pflaumen abzuschütteln. Als er mit seiner ehrlichen Arbeit beschäftigt war, brach ein Ast mit ihm; er stürzte aus einer Höhe von ca. 6 Meter auf den Boden herab und verletzte sich an einem Arm, an Fuß und Kopf derart, daß der Arzt an seinem Aufkommen zweifelt. Der eine Vorderarm ist hinter dem Gelenk zweimal gebrochen.

**München, 22. Aug.** Das Staatsministerium des Innern, Abt. für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel, läßt durch die sämtlichen Bezirksämter und Magistrats der unmittelbaren Städte die Ernte-Ergebnisse im Jahre 1891 feststellen. Die Regierung legt heuer großen Wert darauf, möglichst zuverlässige ziffermäßige Angaben zu erhalten.

In **Hamm** (Westphalen) kam dieser Tage ein auf 24 Mark lautender Wechsel zum Protokoll, auf welchem die Marke verkehrt aufgedruckt

war. Jeder, durch dessen Hände der Wechsel gegangen war — es waren gerade ein Duzend — wurde infolgedessen mit 5 M. Strafe belegt. 60 M. Strafe wegen einer verkehrt aufgedruckten Marke!

**Metz, 22. Aug.** Ein französischer Spion scheint abgefaßt worden zu sein. Es wird hierüber berichtet: Die Armierungsübungen auf dem Gelände östlich von Metz haben ihr Ende am 20. Aug. erreicht. Das Betreten des Geländes, wo Batterien eingebaut waren oder sonstige militär-technische Einrichtungen sich befanden, war der Zivilbevölkerung verboten. Unter mehreren Neugierigen soll ein französischer Geschäftsreisender abgefaßt worden sein. Derselbe hatte, wie es heißt, seine Manuskripte mit Bleistift-Zeichnungen versehen, die jedoch sehr unwesentlicher Natur gewesen sein müssen, denn der eifrige Franzose wurde, ohne daß viel Aufsehens von der Sache gemacht worden wäre, kurzer Hand über die Grenze speidiert.

### Ausland.

**Wien, 22. Aug.** Die „Presse“ glaubt, die Agitation für Aufhebung der Kornzölle in Deutschland werde bald, wenigstens für eine gewisse Zeit, verstummen. Die Getreideversorgung werde ohne große Schwierigkeiten bewerkstelligt. Gelange eine ruhige Ueberlegung zum vollständigen Durchbruch, dann werde die Festigkeit der deutschen Regierung nicht nur keinem Tadel begegnen, sondern Anerkennung finden, zumal der gedeihliche Fortschritt der Handelsvertragsverhandlungen die Vorteile der neuen Handelsverträge klarer hervortreten lassen werde. Der Entschiedenheit der deutschen Regierung sei es zu danken, daß durch die letzte Maßregel der russischen Regierung die Interessen der deutschen Volkswirtschaft nicht geschädigt sind.

In **Trier** sind am Sonntag 60 000 Bilger angekommen. Die Straßen sind gedrängt voll Menschen. Eine Frau aus Cochem geriet unter die Pferdebahn und war sofort tot.

**Petersburg, 16. Aug.** Nach der Petersb. Gaz. setzten sich die Kosten für das Festmahl, das die städtische Verwaltung den französischen Offizieren jüngsthin gab, folgendermaßen zusammen: Für 8 Bratinnen (Hampfen) und 4 Becher von Silber wurden vorausgibt 2380 Rubel, die emaillierte Bratina, das Ehrengeschenk des Admirals Gervais, sowie 13 Becher kosteten 1066 Rubel, 98 andere Trinkschalen 2825 Rubel. An Miete für Fuhrwerke wurden entrichtet 430 Rubel, desgl. für Möbel 240 Rubel, für Auszumündung des Saales 809 Rubel. Das „Müllerische“ Orchester erhielt 200 Rubel. Es wurden 2300 Schachteln Pappross verteilt zu 1500 Rubel. Die Unkosten für Druckfachen (Programme, Einladungskarten u. a.) werden auf 972 Rubel. Ueber die eigentliche Bewirtung liegen noch keine Einzelangaben vor.

Man muß einen schändlichen Verrat an mir begangen haben, um mich und Euch auseinander zu bringen. Aber, wie ich hier stehe, eile ich heute noch zu Klara. Was muß sie gelitten haben!

„So wäre es also nicht wahr,“ rief der Soldat, „was man uns geschrieben, und Klara hätte recht gehabt mit ihrem festen treuen Vertrauen?“

„Sie hat vertraut!“ jauchzte Franz; „sie ist also nicht irre an mir geworden? O, ich will sie auf den Händen tragen, und keine Macht der Welt soll sich wieder zwischen sie und mich stellen versuchen!“

Der Soldat ließ sich davon überzeugen, daß Franz von dem Truggewebe keine Ahnung gehabt, und nun ward es wieder fröhlich in ihm, wie ein müder böser Traum vor dem frischen klaren Morgen, so entschwand ihm die letzte Zeit und er glaubte, daß wieder heller Tag in dem lieben Hause der Heimat einkehren werde.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

### Kgl. Amtsgericht Schorndorf. Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Weingärtners **Johannes Schiel**, Johannes Sohn von Oberbach ist heute vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Gerichtsnotar **G a u p p** in Schorndorf zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum **17. September 1891** bei dem **Gerichte** anzumelden. Es ist zur Beifügung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§. 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 25. September 1891, nachm. 3 Uhr** vor dem K. Amtsgericht Schorndorf, Sitzungszimmer, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeinsschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **8. September 1891** Anzeige zu machen.  
Schorndorf, den 25. August 1891.

**Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts.  
Schorndorf.**

**Jacob Friedrich Seiz**, Eisenbahncondukteur in Stuttgart, bringt am nächsten **Dienstag den 1. September 1891, nachm. 2 Uhr** im Auftrich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 15 a 48 qm Acker im Siechenfeld. Liebhaber sind hierzu eingeladen.  
Den 26. August 1891.

**Ratschreiberei.  
F r i s.**

## Steuer-Einzug.

Die verfallene 5monatliche **Staats- & Corporationssteuer pro 1891/92** wird kommenden

**Freitag den 28. August 1891, von vorm. 8 Uhr an**

auf dem Rathaus (Stadtspiegelzimmer) eingezogen und es ergeht hierdurch an sämtliche Steuerpflichtige die dringende Aufforderung zur ungefümmten Bezahlung ihrer verfallenen Schuldschulden.  
Schorndorf, 20. August 1891.

**Staatssteuer-Einnehmer & Stadtpflege.  
S i n c h h.**

**Schorndorf.**  
Auf dem Baumgut des **Theodor Kettner** im Rainbrunnen werden am nächsten **Montag den 31. August 1891, nachm. 1 Uhr** mehrere **Partien Dehmdgras** verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

**Weiler.**

## Die Pflasterarbeit eines 80' Meter langen Handels

innerhalb des Orts wird am **Samstag den 29. August d. J., nachm. 1 Uhr** auf hiesigem Rathaus verabschiedet, wozu tüchtige Akkordanten eingeladen werden.

## Erneuerung des Anstrichs

von eisernen Oberbau an der Fahrbrücke über die Rens zwischen Weiler und Winterbacher Marung mit einem Anschlag von 60 M. im Submissionsweg vergeben. Akkordbedingungen liegen auf hiesigem Rathaus zur Einsicht auf. Angebote sind in Prozenten ausgedrückt schriftlich bis zum **29. August d. J.** einzureichen.  
Weiler, den 24. August 1891.

**Schultheißenamt.  
Schnabel.**

## Feuerwehr.

**Nächsten Sonntag, morgens 6 Uhr**



haben auszurücken: Die Adjutanten und sämtliche Chargierte der Feuerwehr, sowie die Abteilungen der Steiger, Retter, Schlauchleger und die Wachmannschaft. Ferner:

Zug IV, Spritze Nr. 3, Obmann Gerhabs (freiwillige Mannschaft),  
Zug V, Spritze Nr. 6, Obmann Schanfler (besgl.)  
Zug VI, Spritze Nr. 14, Obmann Omähle (besgl.)

**Das Kommando.  
Emil Schmidt.**

## Dehmdgras-Verkauf.

**Schorndorf.**  
Oberamtsarzt Dr. Jais bringt am **Montag den 31. d. Mts., mittags 1 Uhr**

folgendes Dehmdgras zum Verkauf:  
63 a 69 qm im Zielgraben,  
19 a 75 qm gegen Schornbach,  
1 ha 6 a 69 qm im vorderen Ransbach,  
67 a 35 qm gegen Schornbach,  
84 a 47 qm auf der Erden,  
22 a 70 qm allda,  
64 a 91 qm im Föhnen,  
35 a 05 qm im Göklesgarten,  
46 a 31 qm gegen Schornbach,  
36 a 12 qm allda,  
68 a 36 qm allda.  
Zusammenkunft bei der mittleren Brücke.

## Die Expedition dieser Zeitung

sowie aller anderen Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands haben mit der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** Vereinbarungen getroffen, nach welchen in sämtlichen Büreaux dieser Firma Annoncen zu den gleichen Bedingungen angenommen werden, wie in den Expeditionen der Blätter selbst. Es erwachen dem Interenten, der sich der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** zur Beforgung seiner Anzeigen bedient, keinerlei Mehrkosten oder sonstige Speien, vielmehr genießt derselbe erhebliche Vorteile, namentlich sobald mehrere Zeitungen in Frage kommen. Unter Anderem:

Es genügt die Einjendung nur eines Manuskripts auch für mehrere Blätter. Man erhält eine Gesamtrechnung für alle künftigen Zeitungen, und ist somit der Abrechnung mit jeder einzelnen Zeitung entzogen. Bei laufenden und größeren Inserations-Aufträgen treten entsprechende Rabattvergünstigungen ein. Lokalanschläge, sowie Druckvorlagen werden bereitwillig geliefert. Ueber zweckmäßige Abfassung der Anzeigen und über die richtige Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter wird bereitwillig und gewissenhaft Auskunft erteilt. — Die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** besitzt in allen großen Städten eigene Büreaux, in:

**Stuttgart, Königstraße 33, 1. Stock. (Telephon 602.)**

Bestes Blatt für jede Familie!

# FELSVOMMEER

Spezialillustrierte Beischrift für das deutsche Haus.

Größte verbreitetste Monatschrift, alle Gebiete umfassend. „Vom Fels zum Meer“ hat die ausgeprobenste Tendenz, ein geistiger Mittelpunkt der deutschen Familie zu sein. Gediegener Inhalt ist durch Mitwirkung ersten Ranges verbürgt. Vertroffene Grundleitungen und viele Kunstblätter. Abgeschlossene Erzählungen beinahe in jedem Heft. Wegen hoher Auflage vorzügliches Inserationsmittel. Abonnements bei allen Buchhandlungen u. Postanstalten.

Preis des Bestes nur 1 Mark.



Als anerkannt vorzügliche Fabrikate werden empfohlen:  
**Aechter Trampller-Kaffee;  
Trampller's Kaffee-Essenz,**  
Zu haben in allen Spezereihandlungen.  
**C. Trampller,**  
Fabriken in Lahr und Bühl (Baden),  
Pratteln (Schweiz).  
Gegründet 1793.

# Schorndorfer Anzeiger

Samstag den 29. August 1891.

## Bekanntmachung

### betreffend den Umtausch der Schuldverschreibungen des gekündigten 4 1/2 prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. März 1879.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des k. Finanzministeriums vom 25. Juni d. J., betreffend die Kündigung bzw. Umwandlung des 4 1/2 prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. März 1879 in ein 4 prozentiges Staatsanlehen (Staats-Anzeiger Nr. 145), werden die Besitzer von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens darauf hingewiesen, daß von dem **den Gläubigern eingeräumten Recht** zum Umtausch der gekündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4 prozentigen württembergischen Staatsanlehens zum Kurse von 101, d. h. gegen Aufzahlung von 1 M bei 100 M Nennwert **innerhalb der auf den 1. Juli 1891 bis 15. September 1891** festgesetzten Konversionsfrist Gebrauch gemacht werden kann.

Die Aufzahlung von 1 M erfolgt nicht bar, sondern durch Abzug an dem auf den 1. März 1892 verfallenden Zinscoupon.

Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtausches ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können.

Schorndorf, den 27. August 1891.

K. Kameralamt.  
K a h r e r.

### Tagesbegebenheiten.

**Aus dem Bezirk.**

**Schorndorf, 28. Aug.** Der Jubrang zu der gestern stattgefundenen erstmaligen staatlichen Bezirksrindviehschau war ein sehr lebhafter. Die Musterrung und Prämierung wurde geleitet von dem Direktor der k. Centralstelle für die Landwirtschaft, Freiherrn v. Dm. mit Unterstützung des Regierungsassessors Clausnitzer und des Landwirtschafts-Inspektors Rindt von Hall. Als Preisrichter waren thätig Landesökonomierat Landerer von Ellwangen, Baron k. v. Bülowarth von Schnaitberg und Domänenpächter Albingen von Burgholzbof.

Schon in aller Frühe waren die in großer Anzahl zugeführten Tiere — 18 Färren und gegen 70 Kühe — auf dem vortrefflich gewählten schattigen Platze aufgestellt und begann die Kommission ihre langwierige Thätigkeit. Die Musterrung der einzelnen Tiere war eine gründliche und genaue, da, wie Direktor v. Dm bei der Bekanntgabe des Ergebnisses bemerkte, bei diesen staatlichen Bezirksprämierungen Preise nur für wirklich schöne und vollkommene Tiere erwahrt werden sollen. Das ganz besondere Interesse der Zuschauer erregte das bei der Musterrung eingehaltene, wohl den meisten neue Verfahren, die Körperproportionen der Tiere durch Messungen festzustellen. — Das Ergebnis der Musterrung, welches sich im Allgemeinen bei den Färren etwas günstiger als bei den vorgeführten Kühen gestaltete, ist, daß für Färren ein Preis III. Klasse mit 100 und zwei Preise IV. Klasse mit je 80 M, und für Kühe zwei Preise III. Klasse mit je 80 und vier Preise IV. Klasse mit je 60 M vergeben wurden. Im Einzelnen erhielten Preise: Für Färren. Einen Preis III. Klasse Georg

Früh, Fahrenhalter in Schorndorf, und je einen solchen IV. Klasse Leonhard Feyer, Fahrenhalter in Haubersbronn und die Gemeinde Grunbach. Für Kühe: Preise III. Klasse: Gottlieb Benz, Gemeindevater in Haubersbronn und Michael Kurz in Wühlbronn; Preise IV. Klasse: Gottfried Mangold, Gemeindepfleger in Unterbetken, Gottlob Franz in Grunbach, jung Johann Schabel, Schäfer in Unterurbach und Friedrich Deiß, Weingärtner in Schnaitth. — Die Verteilung der Preise selbst wird erst nach Beendigung der Schau im ganzen Lande bei einer späteren Gelegenheit erfolgen.

Nach Beendigung der Prämierung fand ein gemeinschaftliches Mittagessen in der Krone statt, bei welchem Direktor von Dm den zahlreichen Teilnehmern interessante vergleichende Mitteilungen über die Ergebnisse der bisher in ca. 12 Bezirken stattgefundenen Musterrungen gab, nach welchen das Ergebnis für den Bezirk Schorndorf ein mittleres und verhältnismäßig nicht ungünstiges ist; hierbei hob derselbe namentlich wie auch schon auf dem Platze selbst hervor, daß es sich für den hiesigen Bezirk wie für eine Reihe anderer ganz besonders darum handle, daß nicht wie bisher meist geschlechte die schönen Tiere veräußert und die mittelmäßigen und minderwertigen zur Aufzucht behalten, sondern gerade die schönen Tiere zur Weiterzucht verwandt werden sollen, und daß nur so allmählich der Viehstand des Bezirks und des Landes auf die richtige Höhe gehoben werden und die Bestrebungen der Regierung von Erfolg sein können. Wenn Herr Direktor von Dm schließlich noch versicherte, daß die wohlwollende Förderung der Staatsregierung auch den mit schwierigen Verhältnissen kämpfenden Bezirken in gleichem Maße zu Teil werden solle, so hat hievon das Ergebnis der gefügigen Schluß den schönsten Beweis gegeben.

**Württemberg.**

**Aus Stuttgart** wird geschrieben: Wenn das Befinden Sr. Maj. des Königs auch neuerdings eine Wendung zum Besseren genommen hat, so soll es doch ausgeschlossen sein, daß Höchstselbe auf dem Cannstatter Volksfest, welches dieses Jahr einen offiziellen Charakter hat, erscheinen wird. Auch die Königin wird vom Feste fernbleiben und die Repräsentation dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm obliegen. — Das hiesige Ulanenregiment hat sein Regimentsgeräth nicht zu Ende führen können, da unter den Pferden von 4 Schwadronen die Bruststücke ausgebrochen ist. Die 5. Eskadron, welche hievon verschont blieb, hat gestern in Zuffenhausen Quartier bezogen, da diese Eskadron am Brigaderegiment der 26. Kavalleriebrigade sich beteiligen soll. Wie man hört, wird das Ulanenregiment König Karl an der übrigen Herbstübungen auch nur mit dieser Eskadron sich beteiligen.

**Rosenfeld, 24. Aug.** Heute Nacht von 2 bis 6 Uhr brannte die Mühle des Andreas Held im Rosenfelde vollständig nieder. Der Feuerwehr Vinsdorf ist es gelungen, das rings um die Mühle stehende Bretterlager noch zu retten.

**Kirchheim u. T., 24. Aug.** Gestern Nachmittag während des Gottesdienstes ertönten die Feuerglocken und zeigten einen Brand in Zessingen an. Dort hatte während des Gewitters ein Blitzstrahl die Scheuer des Wilhelm Löffler an der Kirchheimer Straße entzündet, welche auch bis auf den Grund niederbrannte. Das anstoßende Gebäude konnte gerettet werden, ebenso das Vieh. Ungefähr 1000 Korngarben und ca. 250 Zentner Futter wurden ein Raub der Flammen. Der Besitzer ist versichert.

**Vietigheim, 25. Aug.** Der den täglichen Warnungen zum Trotz immer wiederkehrende unverantwortliche Leichtsinns durch unvorsichtige

## Einladung zur Sedanfeier.

Das Sedanfest wird in bisher üblicher Weise am **nächsten Mittwoch den 2. September** mit Dankgottesdienst, Kinderfest im „Sichelsgarten“ und Bankett gefeiert werden.

Hierzu werden sämtliche Einwohner von Stadt und Land unter Bezugnahme auf das demnächst erscheinende Zeitprogramm eingeladen. Zugleich bitten wir angelegentlich, bei der zu veranstaltenden Hauscolleete durch reichliche Beiträge unser Vorhaben unterstützen zu wollen.

**Das Festkomitee.**

**Schorndorf.**

Die Unterzeichnete verkauft am **nächsten Samstag den 29. August ds. Jz., mittags 12 Uhr**

### den Dehndertrag

von 22 a 59 qm, 22 a 58 qm, 22 a 54 qm, 24 a 19 qm, 33 a 77 qm, 26 a 20 qm und 15 a 61 qm Wiese im Ransbach — Schorndorfer Markung.

Liebhaber werden auf den Platz eingeladen. Eventuell können auch die Wiesen samt dem Obst- und Dehndertrag käuflich erworben werden.

Den 26. August 1891.

Schultheiß Wegmann's Wwe.

**Grunbach.**

früherer Eigentümer

### Frühhafer

kauf zu besten Preisen

Heilbronn am Neckar **C. H. Knorr.**

**Schnaitth.**

Veranlaßt durch die schwindelhaften Wandlerlager, Ausverkäufe, Dehtreitenden etc., erlaube ich mir, meiner geehrten Kundschaft von hier und auswärts mein bekannt gut sortiertes

Lager in nur reellen

## Ellenwaren,

sowie mein

Lager in prima Bettfedern

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zugleich habe ich eine Partie

### Ellenwaren von früheren Jahren im Ausverkauf

und gebe solche, um damit vollständig zu räumen, zu den allerbilligsten Preisen ab.

**C. G. Lenz v. d. Kirche.**

Zeh wohne von heute an in

## meinem Hause

in der

### Stuttgarter Straße Nr. 335.

(Fahrtstraße nach Fellbach.)

Waiblingen, den 3. August 1891.

**Doktor Paulus.**

**Kölnisches Wasser.**

Gegründet 1825 v. Joh. Chr. Forchtenberger in Ulbr. Gegründet 1820 amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 und 100 Pfennig.

Alleinige Niederlage für Schorndorf bei

**Chr. Bauer.**

**Quartier-Listen, Quartier-Billete etc.**

sind zu beziehen von der

**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Heute Abend

### frische Leberwürste

Schwäbler, z. Lamm.

Mittwoch Abend

### Leberwürste

bei

Rambold.

Von heute an kostet bei sämtl. hiesigen Bäckern:

1 Kilo weiß Brot 32 Pf.

2 „ halbw. „ 60 „

2 „ Hausbrot 54 „

**Verloren**

Sonntag Abend von Weißbuch nach Schorndorf ein schwarz seidener Schirm, abzugeben gegen Belohnung bei August Hüftele in Weißbuch, oder bei der Redaktion.

Heute Mittwoch abend frische

### Leberwürste

bei

Lamppe Metzger.

Kottweil.

wurde v. Schorndorf bis

### ein Schirm

Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Einzahlung der Einrückungsgebühr abholen bei

Chr. Bentel.

Um u. d.

### Einen kräft. Jungen

nimmt in die Lehre

Jos. Klingensmaier, Bäcker.

**2000 Mk.**

sind gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder 2 Posten auszuliehen.

Von wem, jagt die Red.

Gefällig geschliffte

### Schnell-

Waschmaschinen,

Waschwindmaschinen und Mangeln von unübertroffener Güte und Leistungsfähigkeit.

**Prämiiert:** 1890 mit der höchsten Auszeichnung.

fabriziert die mech. Werkstatt von

**C. Hahn in Backnang.**

Gummivalzen werden neu mit Gummi bezogen

von Obigen.

In bekannter gut. Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet

### das erste und grösste

## Bettfedern-Lager

von

**C. P. Kehnroth, Hamburg.**

30ltr. geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 s das Pfd. sehr gute Sorte 1 M 25 s das „ prima Halbdaunen 1 M 60 s n. 2 M prima Halbdaunen hochf. 2 M 35 s pa. Ganzdaunen (Faum) 2,50 u 3. M Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Am Montag, den 31. d. M., morgens 8 Uhr wird in Unterhütt

### 1 Kleiderkasten & 1 Sandwägele mit Leitern

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Zusammenkunft im Gericht in Nassach.

Gerichtsvollzieher Moser.

**Das Ochudgras**

von 4 Morgen Wiesen hat billigst zu verkaufen

G. Schmid, Lederfabrik.

**Den Obsterttrag samt Ochudgras**

in der Steinhalde von der Christian Ernst'schen Pflanzschule verkauft

**Samstag den 29. August, abends 6 Uhr**

im Aufstreich auf dem Plage, wozu Liebhaber einladen werden.

Pfleger Ernst Kurz.

Eine gebrauchte

### Moskypresse

samt Maßstrog

hat billig zu verkaufen

Sattler Gfert in Weinsbach.

Ein fleißiges, christliches

### Dienstmädchen

von 17—20 Jahren wird sofort oder auf's Ziel zu Stalk- und Feldgeschäff geucht bei gutem Lohn.

Zu erfragen bei der Red.

**Grün's sohes**

### Augenwasser!

General-Vertrieb

Sicherer'sche Apotheke

Heilbronn a.N.

Seit 1765 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Wärrt. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Augen sind durch dieses Mittel wieder hergestellt worden. An Orten wo dasselbe nicht zu bekommen, sende man ein Brief an obige Niederlage.

Zu haben in der

### Gupp'schen & Palm'schen Apotheke

Schorndorf.

**Schwefelmilch-Seife**

von Bernh. Schreyer & Co., Berlin ist geeignet, die Krankheitsstoffe aus dem Körper anzuschneiden. Die Blutcirculation zu befördern und alle nur erdenklichen Hautausschläge zu beseitigen.

Stück 50 Pf.

**Fried. Bühler.**